



Artikel wurde am 18. 3. 2009 im erwachsenenbildung.at-Newsletter sowie online unter [http://erwachsenenbildung.at/nachrichten/2009/03/or\\_js\\_studie\\_trends\\_weiterbildung.php](http://erwachsenenbildung.at/nachrichten/2009/03/or_js_studie_trends_weiterbildung.php) veröffentlicht.

## TRENDS IN DER WEITERBILDUNG - EINE STUDIE



### **Zunehmende Bedeutung von Weiterbildung**

Im Auftrag der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung (PbEB) wurde im Jänner diesen Jahres die Studie "Trends in der Weiterbildung" durchgeführt. Dazu wurden österreichweit Personalverantwortliche interviewt. Die Studie ist noch nicht veröffentlicht, aber einige Studienergebnisse wurden bereits vorab im Rahmen einer Pressekonferenz durch die PbEB präsentiert. Eines der markantesten Ergebnisse ist, dass die Mehrheit der Unternehmen trotz Wirtschaftskrise das Weiterbildungsbudget in diesem Jahr konstant auf dem des Vorjahrniveaus hält.

*(Johanna Steiner, Online-Redaktion)*

### **Fachbezogene Qualifikationen gewinnen an Bedeutung**

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 16.02.2009 präsentierte die PbEB folgende Studienergebnisse: Der Wettbewerb zwischen den Unternehmen verschärft sich aufgrund der Finanz-/ Wirtschaftskrise, der Stellenwert der berufsbezogenen Erwachsenenbildung nimmt tendenziell zu und fachbezogene Qualifikationen verzeichnen einen Bedeutungsgewinn. Durch Weiterbildung in den Bereichen Technik und Produktion sowie Persönlichkeitsbildung können die Unternehmen die größten Konkurrenzvorsprünge erzielen. Ein Großteil der Unternehmen plant 2009 ein Weiterbildungsbudget, das dem des Vorjahrniveaus entspricht. Mehr als die Hälfte der Personal- und Human Resources Verantwortlichen schätzt die Bedeutung externer Weiterbildung in Zukunft als zunehmend ein. Fest steht für die Mehrheit der Unternehmen jedoch, dass die angebotenen Förderungen für Weiterbildung insgesamt zu niedrig sind.

## **Ergebnisse der Studie im Detail**

Die Studie "Trends in der Weiterbildung" der PbEB zeigt markante Ergebnisse auf. Acht von zehn Personal- und Human Resources Verantwortlichen geben an, dass die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise den Wettbewerb zwischen Unternehmen verschärft.

Ein Drittel (34%) gibt an, dass die Bedeutung der berufsbezogenen Erwachsenenbildung aufgrund der Krise zunimmt. 44% nehmen zumindest eher eine Zunahme im Stellenwert an. Nur ein kleiner Anteil (7%) geht von einem Bedeutungsverlust der berufsbezogenen Erwachsenenbildung aus. Für 12% bleibt der Stellenwert unbeeinflusst.

Fachbezogene Qualifikationen werden für die Unternehmen an Bedeutung gewinnen (39%), Soft Skills werden für Unternehmen an Wert zunehmen (12%) und 46% sehen beide Bereiche als zukünftig notwendig.

Vor allem Weiterbildung im Bereich der Technik und Produktion (26%) sowie im Bereich Persönlichkeitsbildung (25%) bewirkt nach Angaben der Unternehmen den größten Vorsprung im gegenseitigen Konkurrenzkampf.

Für einen Großteil der Unternehmen (76%) bleibt das Weiterbildungsbudget 2009 konstant auf dem Vorjahrsniveau. Jedes zehnte Unternehmen plant ein größeres Budget für Weiterbildung ein, während nur ein minimaler Anteil (5%) der Unternehmen seine Ausgaben aufgrund von Sparmaßnahmen, der Wirtschaftslage und von Kurzarbeit u.ä. kürzt.

Mehr als die Hälfte der Personal- und Human Resources Verantwortlichen (53%) werden freie Stellen im Unternehmen durch vorhandenes Personal besetzen und knapp ein Drittel (31%) werden verstärkt auf Neueinstellungen setzen.

Bezüglich der Bevorzugung von externer oder interner Weiterbildung gibt mehr als die Hälfte (55%) der Unternehmen an, in Zukunft verstärkt auf externe Weiterbildungsangebote zurückzugreifen, mehr als ein Drittel (36%) favorisiert Inhouse-Trainings.

Nur ein Drittel der Unternehmen schätzt die angebotenen Förderungen von Bildungsmaßnahmen als angemessen ein. Der Großteil der Unternehmen (68%) wünscht sich mehr Förderung im Bereich der berufsbezogenen Weiterbildung. Besonders Unternehmen mit mehr als 200 MitarbeiterInnen fordern mehr Förderung für berufsbezogene und nicht berufsbezogene Weiterbildung.

## **Wie erhoben wurde**

Die Daten der Studie "Trends in der Weiterbildung" wurden quantitativ erhoben. Durch Randomsampling wurden österreichweit insgesamt 500 Personal- und Human Resources Verantwortliche ausgesucht und mittels Fragebogen interviewt, und zwar mittels "Computer Assisted Telephone Interviewing", CATI. 85% der Interviewten sind in Unternehmen mit 20 bis 99 MitarbeiterInnen tätig, 9% in Unternehmen mit 100 bis 199 MitarbeiterInnen und 6% in Unternehmen mit ab 200 MitarbeiterInnen. Die Interviews wurden im Jänner 2009 durchgeführt, das amtliche Telefonbuch diente als Adressmaterial.

 [Plattform für berufliche Erwachsenenbildung](#)